

der von Rau in den »Smithsonian contributions XXII« vorgeschlagenen Weise bezeichne:

ST<sub>10</sub>: XI lamat; 6 xul.

ST<sub>11</sub>: zwei unbekannte Zeichen.

ST<sub>12</sub>: 9 Tage, 3 Monate, 13 Jahre.

ST<sub>13</sub>: zwei unbekannte Zeichen.

ST<sub>14</sub>: II caban, 10 xul.

S<sub>15</sub>: 3 Tage, 6 Monate.

T<sub>15</sub>, ST<sub>16</sub>, S<sub>17</sub>: vier unbekannte Zeichen.

T<sub>17</sub>, U<sub>1</sub>: VIII ahau; 13. ceh.

Und ganz wie zu Palenque begegnet auch dieselben zwei Arten von Zeichengruppen in derselben Anordnung zu Copan; man vergleiche die Altarinschrift von 36 Zeichen bei Stephens »Centralamerika« I, 141. der englischen Ausgabe.

Da ich jetzt über diesen Gegenstand nur ganz gelegentlich spreche, so beschränke ich mich hier auf diese kurze Mitteilung und überlasse weitere Betrachtungen meinen Mitforschern. Jedenfalls genügt auch dies Wenige schon zu weiterer Anregung. Sehr günstig würde es auf die Weiterforschung wirken, wenn die Mayainschriften in einem »Corpus inscriptionum« gesammelt würden. Ich glaube, dass die Hoffnung auf eine solche Sammlung sich leichter wird erfüllen lassen, als die Hoffnung auf eine internationale der Mayaforschung allein gewidmete Zeitschrift, die der traurigen Zerstreung des Stoffes, von welcher ich hier ein in dieser Beziehung trübes Bild entworfen habe, ein erfreuliches Ziel setzen müsste.

Dresden, September 1891.

E. FÖRSTEMANN.

Lit. var 7<sup>c</sup>